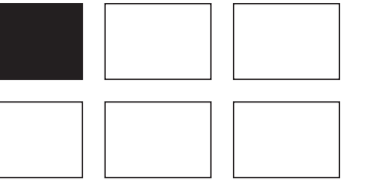




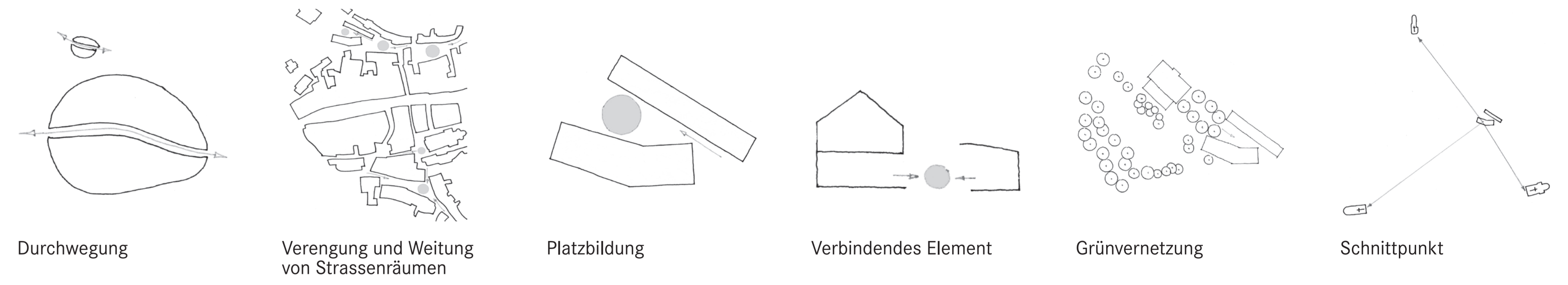
Der Ort grenzt im Süden an eine geschlossene Marktstrassenstruktur, westlich des Baugebietes befindet sich eine kleine Allee. Mit dem Entwurf für das Mitbürgerhaus entsteht ein verbindendes Element zwischen Stadtkern und Grünraum.



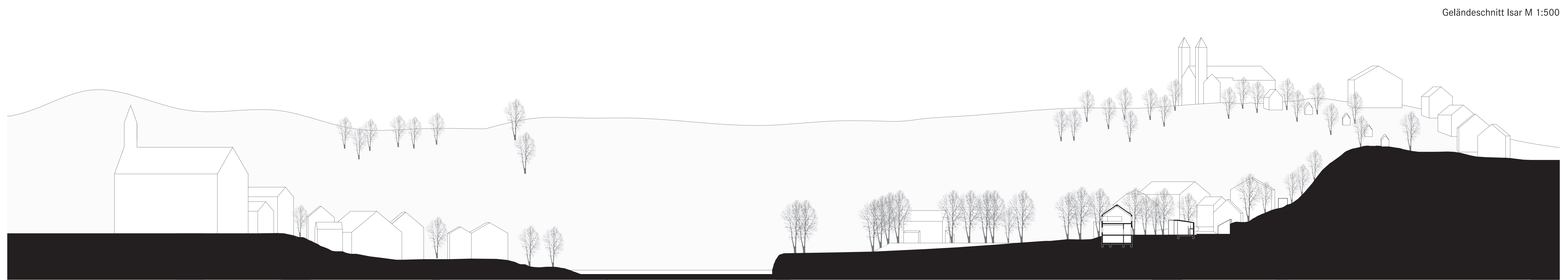
Innerhalb der städtebaulichen Struktur der Marktstraße findet ein immer wiederkehrendes Wechselspiel zwischen Raumweitung und Raummengung statt: Strassen weiten sich zu Plätzen, Plätze verengen sich zu Strassen. Die beiden Baukörper, aus denen das neue Bürgerzentrum besteht, sind zueinander so ausgerichtet, dass der von der Marktstraße kommende Besucher eine letzte Raummengung vorfindet, bevor er schließlich auf einen gemeinsamen Platz gelangt, der von den beiden Volumina aufgespannt wird. Die Raummengung macht das Betreten der Anlage bewusst erlebbar. Der Platz bildet das räumliche Ende der beim benachbarten Hotel beginnenden Allee und orientiert sich gleichzeitig zur grünen Uferzone der Isar. Der Besucher, der vom Parkplatz aus das Bürgerzentrum erreichen möchte, gelangt zuerst auf den Platz und erlebt das Verlassen der Anlage bewusst beim Durchschreiten der Engung.

Das Bürgerhaus und die Werkstätten werden vom gemeinschaftlichen Platz im Osten aus erschlossen. Der Bau ist mit einem klaren Grundriss und Schnitt hierarchisch gegliedert. Im Erdgeschoss befinden sich die kleinen Säle und die dienenden Räume. Die Fassade ist hier zum Platz hin sehr offen gehalten, Innen- und Außenraum verschmelzen miteinander. Über den Luftraum, der sich direkt nach dem Betreten des Hauses nach oben öffnet, wird der Blick des Besuchers ins obere Foyer gelenkt. Der mit einem Oberlicht inszenierte Treppenraum führt den Besucher dorthin und schließlich in den großen Bürgersaal, den baulichen Höhepunkt. Großzügige Öffnungen orientieren sich zurück zur Landschaft in Richtung der drei Kirchen, in deren Achsenschnittpunkt sich das Mitbürgerhaus befindet.

Die Fassaden der Werkräume öffnen sich über die volle Höhe und sind ausschließlich auf den gemeinsamen Hof gerichtet. Die separate Aufteilung des Werkstattgebäudes in einzelne Werkräume ermöglicht eine voneinander unabhängige Nutzung. Zur rückwärtig angrenzenden Bebauung hin sind dessen Fassaden geschlossen, so dass sich das Ensemble im Erdgeschoss auf den gemeinsamen Hof orientiert.



Geländeschnitt Marktstrasse M 1:500



Geländeschnitt Isar M 1:500